



Markt Peffenhausen

Resolution des Marktgemeinderats vom 07. September 2021 zum Thema Wasserstoffzentrum

Der Markt Peffenhausen wird gemeinsam mit Chemnitz (Sachsen), Duisburg (Nordrhein-Westfalen) und dem Verbund aus Bremerhaven, Hamburg und Stade Teil des nationalen Technologie- und Innovationszentrums Wasserstofftechnologie (ITZ). Das hat Andreas Scheuer, Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur, mitgeteilt. Für das Gesamtvorhaben werden aus dem Etat des Bundesverkehrsministeriums insgesamt bis zu 290 Millionen Euro bereitgestellt. Davon sollen bis zu 100 Millionen Euro nach Peffenhausen fließen. Daneben hat auch der Freistaat Bayern eine Ko-Finanzierung mit bis zu 30 Millionen Euro für den Wasserstoffstandort Peffenhausen zugesagt. Rechnet man die zu erwartenden Mitfinanzierungen der gewerblichen Wirtschaft hinzu, beläuft sich das Investitionsvolumen am Standort Peffenhausen auf bis zu 170 Millionen Euro. Im Einklang mit der Nationalen Wasserstoffstrategie will die Bundesregierung mit dem ITZ vor allem für kleine und mittlere Unternehmen wie für Start-Ups eine Entwicklungsumgebung mit Test-, Prüf- und Zertifizierungseinrichtungen schaffen, um ihnen den Markteintritt zu erleichtern. In einem ersten Schritt soll in Peffenhausen der grüne Elektrolyseur der Wasserstoffregion HyBayern der Landkreise Landshut, München und Ebersberg Ende 2022 in Betrieb genommen werden. Hierfür läuft bereits das Bauleitplanverfahren. Die Verfügbarkeit grünen Wasserstoffs am Standort ist ein Alleinstellungsmerkmal des süddeutschen ITZ-Standorts Peffenhausen und der Nukleus der weiteren Entwicklung. Neben der Bauleitplanung für den Elektrolyseur, dessen Grundlastträger die 12 MW starke PV-Freiflächenanlage Burghart werden soll, steht in den nächsten Monaten der Abschluss der Machbarkeitsuntersuchung des Instituts Prognos und in diesem Zusammenhang das Herausarbeiten eines in sich stimmigen ITZ-Gesamtkonzepts zwischen den unterschiedlichen Standorten in ganz Deutschland an. Das Wasserstoffzentrum Peffenhausen, das bewusst nicht als Fertigungs-, sondern als Forschungs- und Entwicklungsstandort aufgesetzt ist, wird nach heutigem Kenntnisstand mit rund 100 Arbeitsplätzen aufwarten und durch den zu erwartenden Hebel Impulsgeber für die Mobilitätswirtschaft in ganz Niederbayern und der Metropolregion München sein. Der Marktgemeinderat, der die Bewerbung des Bayerischen Konsortiums von Beginn an unterstützt hat, beschließt folgende neun Punkte umfassende Resolution:

1. Der Markt Peffenhausen begrüßt die Entscheidung des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) und der Bayerischen Staatsregierung, am Standort Peffenhausen ein Wasserstoffzentrum aufzubauen, das Start-Ups wie auch kleinen und mittleren Unternehmen von der Entwicklung von Wasserstoffprodukten über die Zertifizierung bis hin zur Standardisierung durchgehend Unterstützung anbietet. Das Wasserstoffzentrum wird einen wichtigen Beitrag zur Mobilität der Zukunft leisten und dazu beitragen, dass wir uns künftig emissionsärmer fortbewegen und die nationalen Klimaschutzziele erreichen.
2. Der Markt Peffenhausen begrüßt ausdrücklich die Entscheidung, das ITZ auf mehrere Standorte in Deutschland zu verteilen. Dies zum einen deshalb, weil es fachlich geboten ist, bei der Schlüsseltechnologie Wasserstoff das ganze Land zu befähigen und dabei auch gleichermaßen städtische wie ländliche Teilräume zu berücksichtigen. Zum anderen stellt die Verbundlösung für den Markt Peffenhausen sicher, den Ansiedlungsprozess unter Berücksichtigung der örtlichen Besonderheiten und der Leistungsfähigkeit der kommunalen Infrastruktur zum Erfolg zu führen.
3. Für den Markt Peffenhausen geht das Technologiezentrum mit vielerlei Chancen, vom Arbeitsplatzaufkommen und der Nachnutzung von Leerständen bis hin zur langfristigen Profilschärfung des Orts, einher. Nichtsdestotrotz sind wir uns dessen bewusst, dass

solch ein Ansiedlungsprozess auch mit Herausforderungen verbunden ist, deren wir uns als Marktgemeinderat und Marktverwaltung offen stellen werden.

4. Bei den anstehenden Sondierungen zwischen den einzelnen ITZ-Standorten mit ihren jeweiligen Bewerbungskonsortien legen wir darauf wert, dass auch im Sinn der bayerischen Zuliefererwirtschaft am Standort Pfeffenhausen die Wasserstoffwertschöpfungskette in ihrer Ganzheit abgebildet wird. Im Konkreten bedeutet dies, dass neben der Entwicklung, Prüfung, Zertifizierung und Standardisierung von Tank- und Betankungstechnik auch die Brennstoffzellenentwicklung entsprechend abgebildet sein soll.
5. Der Markt Pfeffenhausen sieht sich der Innenentwicklung verpflichtet. Daraus folgt die Zielsetzung, dass sich Campusentwicklung auf dem Wasserstoffprojektareal im Osten des Gemeindegebiets einerseits und die Reaktivierung von Leerständen im historischen Ortskern wechselseitig bedingen. Teileinrichtungen des Wasserstoffzentrums, wie das Schulungszentrum mit Hörsälen oder mögliche Professuren akademischer Partner, wie auch Einrichtungen der Beherbergung und des Wohnens sollen gezielt im Marktkern, vorwiegend in den hier brachliegenden Gebäudekomplexen, beheimatet werden. Daraus folgt, dass das Wasserstoffprojektareal im Osten des Gemeindegebiets nicht in Gänze vorausseilend, sondern nur entsprechend der konkreten Bedarfe überplant und erschlossen wird.
6. Der Marktgemeinderat verständigt sich darauf, den Bebauungsplan für das „Sondergebiet Elektrolyseur“ weiter voranzutreiben. Der Flächennutzungsplan wird gegenwärtig aber nur im räumlichen Umgriff des Bebauungsplans für das „Sondergebiet Elektrolyseur“ abgeändert. Erst dann wenn die konkreten baulichen Bedarfe des Wasserstoffzentrums feststehen, wird hierfür ein eigener Bebauungsplan mit paralleler Änderung des Flächennutzungsplans aufgestellt.
7. Der Markt Pfeffenhausen verfolgt das Ziel, bei der künftigen Bauleitplanung zum Wasserstoffzentrum Pfeffenhausen, mit dem ein in sich stimmiger Wasserstoffpark entstehen soll, auch in ökologischer Hinsicht landesweit Maßstäbe zu setzen. Dies betrifft die Festsetzungen des Bebauungsplans und der in diesem Zusammenhang stehenden Grünordnung zum Beispiel in den Bereichen Rückhaltung von Wasser, Nutzung von Niederschlagswasser, Eingrünung, Trittscheinkonzept mit naturschutzfachlich hochwertigen Teilräumen auf dem Areal, Begrünung von Dachflächen und dergleichen.
8. Der Markt Pfeffenhausen verfolgt das Ziel, die Bürgerinnen und Bürger weiterhin eng in den weiteren Umsetzungsprozess einzubeziehen. Dem dient das Wasserstoffforum Pfeffenhausen, das am 14. September unter Beteiligung der Konsortialpartner der bayerischen Bewerbung im Pöllingersaal abgehalten wird. Ein weiteres Format stellen die Wasserstofftage dar. Bei ihnen handelt es sich um die Leistungsschau der bayerischen Wasserstoffwirtschaft. Sie sollen vom 21. – 23. Oktober 2021 in Pfeffenhausen stattfinden. Auf Wunsch des Landkreises Landshut und des Markts Pfeffenhausen hin findet am 23. Oktober ein öffentlicher Bürgertag statt. Auch sind eine Hotline eingerichtet und ein eigener Informationsflyer durch die Marktverwaltung erstellt worden.
9. Um die Bürgerbeteiligung fortwährend sicherzustellen und das Thema „Wasserstoffstandort Pfeffenhausen“ zu institutionalisieren, ist bereits in einem frühen Stadium in der Marktverwaltung eine Koordinierungsstelle geschaffen worden. Hieran anknüpfend soll nun ein kommunales Begleitgremium eingerichtet werden. Diesem sollen neben dem 1. Bürgermeister, der Leitung der Koordinierungsstelle und einem Mitglied je im Marktgemeinderat vertretenen Fraktion auch interessierte Bürgerinnen und Bürger des Markts Pfeffenhausen angehören, die aufgrund ihres beruflichen Hintergrund oder ehrenamtlichen Engagements in der Lage sind, unterschiedliche Bereiche des Ansiedlungsprozesses abzudecken. Mit diesem Schritt soll gerade auch vor Ort Fachwissen gebündelt und weiter aufgebaut werden.